



SCHWESTA GRIMM



**SPIEGLEIN,
SPIEGLEIN**

AN DER WAND,

**WER HAT DIE
MEISTEN FOLLOWER
IM GANZEN LAND?**



**DIE BELIEBTESTEN
MÄRCHEN IN DER BE-
NICEM DEUTSCH**

riva



© des Titels »Spiegeln, Spiegeln an der Wand, wer hat die meisten Follower im ganzen Land?« (ISBN 978-3-7423-1526-7)
2021 by riva-Verlag, Münchner Verlagsgruppe GmbH, München. Nähere Informationen unter: <http://www.riva-verlag.de>

LIEBE EHRENLESER UND EHRENLESERINNEN

Märchen sind nur was für Kiddies?

Nope.

Märchen sind krasse Hardcore-Thriller und übelst blutig, traurig und verstrahlt. Wegen der Sprache geht das aber megaverloren, die ist nämlich älter als deiner Omma ihre Mudda.

Damit ihr – die famen Chayas und Chabos von heute – die Märchen aber heute trotzdem noch versteht, gibt es nun dieses flye Meisterwerk mit liten Texten. Gönnt euch!

Tschö mit Ö

EURE SISTA

ASCHENPUTTEL

Es war einmal ein Girl, von dem die Mutter stirbt. Voll traurig und so. Dummerweise heiratet der Vater dann noch mal, und zwar so eine richtig krasse Bitch. Die hat eigene Töchter, die Aschenputtel immer derbe am Dissen sind.

Aschenputtel heißt übrigens gar nicht so, das sagen ihre Stiefsistas nur zu ihr. Wegen Asche, weil sie immer den Boden putzen muss und im Herd schläft – WTF? – und deswegen lauter Dreck in der Fresse hat. Und »puttel« kommt von »buddeln« – hat wohl auch ziemlich in dem Dreck herumgegraben, diese Chaya. Aschenputtel ist also so was wie ein Slangausdruck von früher, als das Märchen geschrieben wurde. Steinzeit oder so. Jedenfalls ist Aschenputtel voll das Opfer.

Eines Tages sind alle zu einer fetten Party eingeladen, nur Aschenputtel natürlich nicht, weil sie nicht zu den Babos gehört. Weil sie aber so ein Brain ist, schleicht sie sich trotzdem hin. Sie brezelt sich dafür übelst auf, die Klamotten mit fett Bling-Bling bekommt sie von einer Fee oder so.

Bei der Party schädeln sich alle ordentlich ab, aber der Oberbabo, also der Prinz, steht mega auf sie.

Aber schon vorm ersten Base macht Aschenputtel einen Polnischen, damit sie keiner enttarnt. Wie gesagt: voll das Brain. Dabei verliert sie einen Schuh. Und der Prinz so: »Boah, krass, ein Schuh! Ich bin so ultraverliebt nach fünf Minuten, dass ich die Uschi unbedingt wiedersehen und heiraten muss. Wenn ich jede Frau im Land den Schuh anprobieren lasse, find' ich die Alde garantiert – welcher Gnom hat schon Schuhgröße 35?!«

Dann kommen ein paar ultraeklige Szenen, weil sich im ganzen Königreich irgendwelche Trullas die Zehen und Fersen und Was-weiß-ich's abschneiden, um in den Minischuh vom Aschenputtel zu passen, damit der Prinz denkt, sie wären die heiße Braut von der Party.

Fail.

Am Ende findet der aber das hässliche, dreckige Aschenputtel und erkennt sie gleich wieder. Ehrenmann. Wahrscheinlich zahlt er ihr eine Dusche und die Nageltante, weil plötzlich ist sie gar nicht mehr hässlich und dreckig, sondern krass hübsch, und sie heiraten. Alle sind glücklich, nur die doofe Stiefmutter und ihre Bitch-Töchter nicht.

ENDE

**NUR LOVE
FÜR DIE SHOES.
PAFF' ASCH
IN DIE LUFT.**

AK Aschenputtel und Shoedy

SCHNEEWITTCHEN

Es war einmal eine Königin, die im Winter am Fenster saß und Minecraft zockte. Nur eben analog und mit Faden und so einem spitzen Ding aka Nadel. Dabei hat sie sich in den Finger gepiekt. Und sie erst so: »Whaaat?«, und dann so: »Boah, voll schön, dieses Rot in dem weißen Schnee draußen auf dem schwarzen Fensterbrett. Krass hübsch, ich hätte gern eine Tochter, die so aussieht.«

Und ihr Leben so: »Tadaaa.«

Und sie so: »Nicenstein.«

Und dann nannte sie ihre Tochter Schneewittchen.

Dummerweise hat die Königin kurz nach der Geburt einen Abgang gemacht, und weil der König nun schatzlos war, hat er sich eine neue Uschi gesucht. Die war allerdings die übelste Bitch und hat Schneewittchen gehatet, weil die viel hotter war als sie selbst. Und weil die neue Braut vom König ein bisschen gaga war, hat sie ihren Spiegel gefragt, wer denn jetzt die Hübscheste ever im ganzen Land ist. Der Spiegel hat aber leider nicht gesagt: »Du«, sondern: »Schneewittchen«.

Was für ein Opfer. Die crazy Bitch hat dann einen Jäger mit Schneewittchen in den Wald geschickt, um sie von ihm killen zu lassen, aber der hat das nicht so richtig auf die Kette gekriegt, weil Schneewittchen so ein Süßmo war, und hat das Mädchen laufen lassen.

Schneewittchen also ab in den Wald. Da ist sie dann ein bisschen umhergeirrt, bis sie irgendwann nicht mehr klargekommen ist, weil es war halt auch übelst kalt und einsam war sie auch. Irgendwann hat sie dann ein Haus gefunden und ist da schnell rein, weil grad keiner zu Hause war. Drinnen stand Essen für sieben Leute auf dem Tisch, und Schneewittchen dachte sich nur so: »Gönn dir« und hat sich erstmal schön wie so ein Snackosaurus durchgefuttert. Danach ist sie auf einem der Betten eingekickt.

Während sie geschlafen hat, kamen dann die sieben Bratans heim, die sich selbst »Die sieben Zwerge« genannt haben. Anfangs sind sie übelst aggro geworden, weil irgendein Kevin »von ihrem Tellerchen gegessen hat und in ihrem Bettchen geschlafen hat«, aber dann haben sie Schneewittchen gesehen und alle so: »Woah, voll die Insta-Beauty, die ist bestimmt eine Ehrenfrau, die darf bei uns wohnen.«

Als sie wieder aufgewacht ist, erklärte Schneewittchen den sieben Bratans dann auch erstmal, was so abgeht in ihrem Life, und die Bratans machten mit Schneewittchen den Deal, dass sie

sich bei ihnen im Haus durchschnorren darf, solange sie putzt und kocht und so was. Feminismus war damals noch nicht so ein Ding, deswegen war Schneewittchen auch gleich dabei.

Meanwhile in Königshausen: Die olle Stiefmutter, die nich' mehr alle Latten am Zaun hat, hat nochmal mit ihrem Spiegel gesprochen, weil das ja beim ersten Mal schon so supi geklappt hatte, und der Spiegel, der alte 31er, hat prompt verraten, dass Schneewittchen noch lebte.

Also verkleidete sich die Stiefmutter und versuchte, Schneewittchen Gift unterzujubeln. Zweimal Fail. Beim dritten Anlauf versteckte sie die Chems in einem Apfel, was dann endlich funktionierte: Schneewittchen biss rein und fiel um.

Die Bratans kamen darauf gar nicht klar und legten Schneewittchen in einen gläsernen Sarg, damit sie sie noch weiter angucken konnten, weil sie so schön war. Megacreepy. Eines Tages kam ein Prinz vorbeigeritten und sah Schneewittchen da im Sarg abhängen. Er war derbe geflasht und laberte die Bratans so lange voll, bis sie ihm erlaubten, den Sarg mitzunehmen.

Den Sarg sollte ein Diener des Prinzen tragen. Der war aber voll der Lauch und allein ist so ein Glassarg wahrscheinlich auch krass schwer, deswegen stolperte er mit dem schweren Ding auf dem Rücken. Dabei wurde Schneewittchen hart durchgeschüttelt, wodurch ihr die halbverdaute, giftige Ap-

SCHNEEWITTCHEN

felgrütze hochkommt und sie fett abreihern musste. Ekelhaft. Aber zumindest war sie danach clean und wachte wieder auf. Derber Mindfuck.

Der Prinz dachte sich: »Mega Win! Lass sofort heiraten.« Und Schneewittchen nur so: »KK.«

YOLO

**AUCH WENN ALLES
ZERBRICHT,
DER SPIEGEL
SPIEGELT MICH NICHT.**

Kontra König

HANS IM GLÜCK

Chef von Hans: »Hier, Gold.«

Hans: »Geilo.« ...

Hans: »Hier, Gold.«

Pferdetyp: »Hier, Pferd.«

Hans: »Hier, Pferd.«

Ackerdesigner: »Hier, Kuh.«

Hans: »Hier, Kuh.«

Tiermörder: »Hier, Schwein.«

Hans: »Hier, Schwein.«

Random Dude: »Hier, Gans.«

Hans: »Hier, Gans.«

Schleifer-Dude: »Hier, Stein.«

Hans verliert den Stein.

Hans: »YOLO«

**BECAUSE I'M HAPPY.
CLAP ALONG IF
YOU FEEL LIKE A GUY
WITHOUT A STONE.**

Pharell Hans

HÄNSEL UND GRETEL

Es waren einmal ein Holzfäller und seine Frau, die zwar derbe am Hustlen waren, aber trotzdem so broke, dass jeder Hartzler dagegen der übelste Gönnyamin gewesen wäre. Die Frau wusste irgendwann nicht mehr weiter mit ihrem Life, und sie so: »Habi-bi, setz mal die Kinder im Wald aus, wir können die echt nicht auch noch mit durchfüttern.«

Also startete der Mann los und setzte die Kinder – voll assi – einfach allein im Wald aus. Hänsel und Gretel, so hießen die Kinder, waren aber die mega Brains und haben mit Steinen den Weg markiert und so wieder zurück nach Hause gefunden. Die dachten sich einfach: »Okay, Boomer, nice try.«

Die Eltern von Hänsel und Gretel fanden das aber gar nicht nice, als die Kiddies wieder auf der Matte standen, und haben sie einfach again im Wald ausgesetzt. Parenting done right. Beim zweiten Mal hat's dann besser geklappt: Hänsel hat zwar einen alten Dönerfladen zerpfückt und auf den Weg gestreut, aber der war irgendwann alle und er konnte den Weg nicht mehr damit markieren. Außerdem haben die Vögel die Brösel von dem ollen Döner aufgefressen, obwohl der voll am Abgammeln war.

Hänsel und Gretel haben aber nichts geblickt und sind weiter allein im Wald rumgeirrt. Als sie schon ziemlich abgefickt waren von dem ganzen Rumlaufen, haben sie ein Haus gefunden, das nur aus geilen Snacks bestand, und weil sie so derbe Kohldampf hatten, sind sie direkt mal hingegangen und haben angefangen, die Regenrinne anzuknabbern, bis plötzlich eine Hexe aus dem Glucose-Haus rauskam.

Hexe: »Hast du Lack gesoffen, Alda? Das ist meine Gegend, mein Zuhause, mein Block!«

Hänsel und Gretel: »Ey, sorry, wir hatten nur hungry eyes.«

Hexe: »Okay, dann verhafte ich euch wegen sexy.«

Kurze Zeit später.

Hänsel: »Woah, wo bin ich? In einem Käfig? Und warum füttert mich die Alte die ganze Zeit? Where is my mind?«

Gretel (leise): »I will survive.«

Hexe: »Der Herd, der Herd, der Herd wird schon heißer. Hänsel, Hänsel, Hänsel kommt zwischen die Beißer. Ich habe den Swag und gleich gibt es Hans-Gebäck ...«

HÄNSEL UND GRETEL

Hänsel und Gretel (schubsen die Hexe in den Ofen): »Burn, motherfucker, burn.«

LOL

**IT' S GETTIN' HOT IN HERE
SO TAKE OFF
ALL YOUR CLOTHES.**

Hexe Nelly